

# 20 000 Euro für den TSV – aber von wem?

## Bützower Sportverein freut sich über Geldsegen eines anonymen Spenders – und hat schon die Sanitäranlagen saniert



DAS VEREINSHEIM DES TSV BÜTZOW IST FAST 24 JAHRE ALT. DANK EINES UNBEKANNTEN GELDGEBERS KONNTEN DIE SANITÄRANLAGE IM INNEREN SANIERT WERDEN. ROBERT GRABOWSKI



## Robert Grabowski

Es ist eine Geschichte, die fast zu schön ist, um wahr zu sein. Wie aus heiterem Himmel erhielt der TSV Bützow, der finanziell wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, einen Geldsegen. Ein anonymer Spender hat dem Verein vor knapp zweieinhalb Monaten 20 000 Euro in Aussicht gestellt.

Die einzige Bedingung: „Er wollte ein Projekt unterstützen, von dem möglichst viele Vereinsmitglieder profitieren“, erklärt

Vereinspräsidentin **Kristin Dahlmann**. Und seinen Namen auf keinen Fall preisgeben, deshalb lief die Kommunikation immer über einen Mittelsmann. Dieser Umstand sorgte bei den Verantwortlichen anfänglich für Skepsis. „Wir konnten es zunächst gar nicht glauben“, gibt Geschäftsführer Sören Frahm zu.



## Zwei Großprojekte schon länger im Auge

Da der Klub ohnehin schon seit längerer Zeit zwei größere Vorhaben im Auge hatte, wurden dem potenziellen Geldgeber schließlich zwei Projekte vorgeschlagen. Zum einen die Sanierung der Sanitäranlagen und zum anderen das Aufarbeiten der Kegelbahn. Dafür holte sich der Verein jeweils ein Angebot ein und leitete diese an den anonymen Spender weiter.

„Es ging alles ganz schnell. Er hat sich für die Sanitäranlagen entschieden“, erklärt Sören Frahm. Den Zuschlag erhielt demnach die Firma Balmer aus Baumgarten. Spätestens dann, als statt der geforderten Anzahlung gleich der komplette Betrag vom Spender überwiesen wurde, war klar, dass es sich nicht um ein Märchen handelt.

Die Arbeiten wurden nun ausgeführt. Doch wer ist der anonyme Spender? Selbst die TSV-Verantwortlichen wissen halt nichts genaueres. Der oder die Unbekannte möchte lieber im Hintergrund bleiben. Deshalb ist bis heute nicht bekannt, wer es ist. Auch wenn sich der Verein gerne persönlich beim Gönner bedanken würde. Durchgesickert ist, dass es sich um eine ehemalige Bützowerin oder einen ehemaligen Bützower handelt. Der Spender hat dem hiesigen Verein damit eine Riesenfreude bereitet und will so andere animieren, vielleicht auch mal etwas zurückzugeben. „Ich bedanke mich im Namen der Vereinsmitglieder von ganzem Herzen für die unerwartete, unkomplizierte und schnelle Unterstützung“, sagt

Kristin Dahlmann.

## Auch die Kegelbahn wird in Angriff genommen

Damit reißen die guten Nachrichten für den TSV Bützow aber nicht ab. Wie der Zufall es so will, stellt ein weiterer unbekannter Spender dem Verein 10500 Euro zur Verfügung, womit nun auch die Kegelbahn in Angriff genommen werden soll. „Wir haben einfach mal Glück gehabt“, kann es Sören Frahm gar nicht so richtig fassen. Hier war das Einholen eines Angebots ziemlich einfach.

„Es gibt nur eine Firma, die sich mit Wettkampfbahnen beschäftigt“, erklärt Frahm. Zwar lag das ursprüngliche Angebot deutlich über den 10 500 Euro, doch nach ein paar Abstrichen kann nun auch das zweite große Projekt umgesetzt werden. Unter anderem wird dann die Bahn geschliffen. Wenn alles gut geht, beginnen die Arbeiten Ende Juni.

## Vereinsheim im Oktober 1997 eröffnet

Das Vereinsheim des TSV Bützow wurde am 2. Oktober 1997 eröffnet. Neben den vier Mannschafts-Umkleidekabinen, einer Schiedsrichterkabine, den sanitären Anlagen und der Kegelbahn befinden sich auch ein Kraftraum, eine kleine Werkstatt, die ehemalige Gaststätte, das Vereinsbüro, Besprechungsräume sowie ein Bereich einer Tagesmutter im Gebäude. Es ist inzwischen in die Jahre gekommen. Immer mal wieder besteht Reparaturbedarf.

„Die kleineren Sachen hat bisher immer der Platzwart gemacht“, erklärt Sören Frahm. Alle anderen, meist größeren Baustellen sind schon erledigt. Das Dach wurde beispielsweise nach dem Tornado 2015 komplett erneuert. Auch mit den Fenstern und Türen ist alles in bester Ordnung. Um die letzten beiden Großprojekte realisieren zu können, fehlten bislang die finanziellen Mittel. Dank der anonymen Geldspender ist das nun ein wahre Geschichte.